



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Bergrettung Pfunds

29.08.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.79

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28924)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Gottesdienst Bergrettung , Pfunds , 29.8.2010

Wir haben eben das Evangelium vom barmherzigen Samaritanen gehört, das Jesus mit der Aufforderung beschließt " Geh hin und handle genau so ! " . Dieser Appell des Welterlösers trifft auf die Bergrettung zu, die zwar nicht die Opfer von Räubern birgt , aber den fremden Menschen, der in den Bergen in Not gerät.

Liebe Bergretter - ich habe darüber nachgedacht , um was ich für Euch in dieser heiligen Messe Gott den Herrn bitten möchte . Ich hoffe, dass ich auch Eure Anliegen treffe und wir gemeinsam beten .

1) Das Erste , was Ihr braucht , ist die L i e b e z u m B e r g . Das ist einfach eine Grundlage für den Entschluss, Bergretterin oder Bergretter zu werden .Wir müssen von der "Faszination Berg" berührt sein . Wir haben eine Heimat , die man lieben muss und die so viele Menschen in der weiten Welt schätzen gelernt haben . Das ist aus vielen Gründen erfreulich . In einer hochindustrialisierten, technisierten , urbanisierten , verstädterten und überzivilisierten Welt , in einer künstlichen Welt , die von Beton , Stahl , Elektronik, Computern , Maschinen und Motoren geprägt ~~geprägt~~^{ist} , ist die "Faszination Berg" etwas Großartiges und Gesundes . Das spüren viele. Diese Liebe zum Berg verbindet Euch mit denen , ~~denen~~ , für die Ihr ausrücken müsst . Der Satz stimmt einfach : Viele Wege führen zu Gott , einer geht über die Berge .

2) Das Zweite , das Ihr braucht , ist die B e r e i t s c h a f t z u m H e l f e n . Sie ist nicht immer selbstverständlich . Es ist ja nicht alles echtes Unglück , zu dem Ihr gerufen werdet. Manchmal ist's auch Leichtsinn , Selbstüberschätzung und Unverstand mancher Zeitgenossen . Und hier und da ist es ein Fehlalarm , der Euch bei einem Sauwetter hinaustreibt , bei dem der Hubschrauber am Boden bleiben muss . Und es ist auch nicht so , dass Euch immer ein dankbares Echo erwartet. Ich vergesse nie , wie der berühmte Rettungsflieger Bodem , der damals noch mit der Piper kühne Aktionen in der Gletscherregion durchgeführt hat , mir erzählt hat , das in seinem ganzen Leben sich nur d r e i - m a l ein Geretteter hintenach bedankt habe . Es ist so , dass viele Menschen solche Dienste als selbstverständliches Service betrachten und nicht bedenken , wieviel Idealismus in einer Institution wie der Bergrettung steckt , wieviel Freiwilligkeit und Ehrenamt . Man muss es also aushalten , wenn man nicht immer das wohlthuende Echo des Dankes hört . Euer Dienst ist trotzdem ein wesentlicher Beitrag dazu , dass unser Tirol ein Gastland mit Geist und Herz bleibt . Die nicht ungefährliche Bergwelt macht ihr für alle , die kommen , sicherer und wohnlicher. Und diese Bereitschaft zum Helfen liegt eben voll im Programm Jesu . Die Geschichte vom barmherzigen Samaritanen hat sich übrigens in der Bergwüste von Juda abgespielt.

3) Das dritte Anliegen , um das ich den Herrn für Euch bitte , heißt V e r a n t w o r t u n g s b e w u ß t s e i n .

Der Bergretter weiß , daß die Berge bei all ihrer Schönheit keine Spielwiese sind. Sie bergen immer Gefahren, objektive und subjektive. Und man muss einfach damit rechnen , dass der überzivilisierte Mensch das Gespür für Gefahr in der Natur **vielfach** verloren hat . Er denkt sich nichts beim verlockenden Lawinengang , er rechnet nicht mit der tückischen zugewehten Gletscherspalte , er sitzt fröhlich bei der Jause in

der Steinschlagrinne , beachtet nicht das aufziehende Gewitter , rechnet nicht mit dem Kälteeinbruch beim Wettersturz in der Eisregion . Und in der Mentalität moderner Leistungsgesellschaft sagt man sich schnell einmal " wir schaffen das schon " , Der Bergretter aber braucht ein Feeling für Gefahr , einen sechsten Sinn , der aus Erfahrung wächst , einen hohen Grad von Verantwortungsbewußtsein und sicherem alpinen Können . Er darf kein Risikojongleur sein . Und darum bete ich , dass Ihr dieses hohe Verantwortungsbewußtsein in Eurem Dienst immer habt . Und was die Gefahr betrifft , der auch Ihr ausgesetzt seid , so erbitte ich Euch besondere Schutzengel . Im Himmel werden schon ein paar mit dem grünen Kreuz bereitstehn . Übrigens - das grüne Kreuz ist immer noch das Zeichen des Welterlösers und eine Erinnerung an ihn .

4) Und das Letzte , um das ich für Euch bete , ist das Geschenk einer Bewährten Kameradschaft .

Das ist nicht ganz das Gleiche wie ein bisschen Kumpelsein und Sympathie und Zuprosten an der Bartheke oder Mittun in einem Fan-Club . Bewährte Kameradschaft wächst im Einsatz , im Erlebnis des Sich-Verlassenkönnens auf den anderen und das Wissen um das Nicht-Verlassensein in der schwierigen Situation . Bewährte Kameradschaft ist wie das Kletterseil , ihr schönstes Symbol , aus vielen Fasern reissfest gewoben . Im Buche Jesus Sirach des Alten Testaments steht das Wort : " Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund ! " Das gilt für Eure Kameradschaft im Bergrettungsdienst .

Und nun möge Euch , Eure Gemeinschaft , Eure Familien , Eure Gäste und Eure Einsätze der allmächtige Gott segnen !

+ RISIKOJONGLEUR